

Begrenzung des Schriftspiegels mit Stift. Schriftraum 16 x 10, 37-56 Zeilen. Kursive von mehreren Händen des 15. Jhs., Händewechsel z. B. 10^v/11^r, 124^v/125^r und 158^v/159^r, Anfang und Schluss von der ersten Hand. Ob eine der Hände mit derjenigen von Gen. 14 identisch ist, wie MÜLLER (s. Provenienz) meinte, ist fraglich. Text nur 2^r rubriziert. Bei den Traktaten 4-7zeilige blaue und rote Lombarden, 2^r, 10^r und 103^v mit Fleuronné.

Wenige Marginalien und Handweiser.

Heller Ledereinband des späten 15. Jhs. Streicheisenlinien und Einzelstempel. Eine neue, nach vorn greifende Schliesse, Messingteil auf dem Vorderdeckel alt. Spiegelblätter alt, Papier. In den Fälzen liturgische Fragmente, neu miert, 13.-14. Jh. Vor 74^r Papierfragment mit Aufschrift ... *rehtz tag dirre sact... post corporis christ an ...*, 15. Jh. als Lesezeichen.

Provenienz: MÜLLER, Catalogus, 226^r [In 4^o:] 19. *Liber philosophicus. Sine titulo vel nomine auctoris. Videntur dictata esse in universam philosophiam. Manus eadem quae n. 7 [= Gen. 14]. Msc.*

BOOS, Verzeichnis, S. 73; LOHR, Aristotelica, S. 270; vgl. die Einleitung, oben S. 29.

1^{rv} leer.

2^r-195^v **In Petri Hispani summulas logicales.** *Circa primi tractatus inicium queritur primo: Utrum sciencie sint nobis innate? Solucio doctoris sancti quod non. Quod probat ...* 42^v Traktat 2. *Predicabile sumitur ... Iste est secundus tractatus Petri Hispani in quo postquam determinavit de enunciacione sive proposicione ...* 68^r Traktat 3. *Ad cognoscendum ... Iste est tercius tractatus Petri Hispani qui prima sui divisione dividitur in tres tractatus parciales ...* 103^v Traktat 4. *Proposicio est ... Iste est quartus tractatus Petri Hispani in quo postquam determinavit de partibus integralibus ...* 125^r Traktat 5. *Ratio dicitur ... Iste est quintus tractatus Petri Hispani in quo autor vult determinare de syl[logis]mo dyalectico ...* 142^v Traktat 6. *Sylogismorum alius ... Iste est sextus tractatus Petri Hispani in quo determinatur de locis sophisticis ...* 159^r Traktat 7. *Eorum que ... Iste est septimus tractatus Petri Hispani in quo Petrus Hispanus vult determinare de quibusdam proprietatibus ... - ... sicut qualelibet distribuit proprio supposito qualitatis. Ergo etc. >Optatam attigi metam (?)<. 35^v-36^v leer mit dem Vermerk *nullus defectus*. LOHR, Aristotelica, S. 270.*

196^{rv} leer.

Papier, 385 Blätter, 40,5 x 29,5 cm

Südwestdeutsch, drittes Viertel des 15. Jahrhunderts

Wasserzeichen: Ochsenkopf PICCARD VII 304 (1465-1468) und VII 306 (1461), vereinzelt Traube, gehört zur Gruppe PICCARD I, 1147/1162. Lagen: 32 VI³⁸⁶. Fälze mit pergamentenen Urkundenfragmenten verstärkt. Bl. 236 tief eingerissen und mit grünem Faden genäht. Lagenzählung *primus sext[ernio]-tricesimus 2^{us}*, Blätter innerhalb der Lagen von 1-12 gezählt. Reklamanten. Neuere Follierung 1-156. 156a. 157-165. 167-281. 283-386.

Begrenzung des Schriftspiegels mit Tinte. Schriftraum für den deutschen Text 25-27 x 15,5-17,5, 24-37 Zeilen, Randspalte für den lateinischen Text 6-6,5 breit. Buchkursive von mindestens zwei Händen, Händewechsel im Haupttext 327^r. Rubriziert. 3zeilige, ab 327^r 2zeilige rote Lombarden, 4^r, 178^v mit Fleuronné. 2^r 5zeilige grüne Initiale mit Blattranken, blauen und altrosa Blüten und goldenen Punkten, Grund altrosa mit Pflanzen und Sternen in flüchtiger Federzeichnung in Gold.

Korrekturen interlinear und marginal, auf dem letzten Blatt jeder Lage am unteren Rand: *correctus*.

Brauner Ledereinband 1936. Notiz im hinteren Spiegel: «Repariert 1936 von Hans Bachmann, Buchbinderei, Schaffhausen.» Vom Einband des 15. Jhs. nur Holzdeckel, Lederbezug des Hinterdeckels mit Streichenlinien und Einzelstempeln, möglicherweise auch Buckel und Eckbeschläge aus Messing auf dem Hinterdeckel erhalten. Übrige Messingbuckel und Eckbeschläge, Langriemenschliessen, Spiegelblätter und Vorsatzblatt (1) neu. Die zwei auf die alten Spiegelblätter gemalten Wappen sind ausgeschnitten und auf die neuen geklebt. Auf dem Rücken Papierschild mit Werktitel, 20. Jh. Auf dem vorderen und hinteren Spiegel Fragmente von Urkunden mit den Notarszeichen von *Cwiacus Lecksteyn de Heckfeldia* (Diözese Mainz), *Lucas Mitterberger* (Diözese Salzburg) und *H. S. (?)*, stark beschnitten, alle 15. Jh.

Provenienz: Mundart nordöstliches Hochalemannisch (freundliche Auskunft von K. Ruh, Brief vom 16. Feb. 1997). Auf den Spiegelblättern aufgeklebte Wappen: geteilter Schild, rechts aufrechter roter Löwe in Gold, links ein goldener erhobener Arm in Rot (möglicherweise wie Gen. 16 oder Hans Schmidli, 1483 Schaffhauser Bürgermeister nach H. W. HARDER, Wappenbuch [Schaffhausen, Stadtbibl., UO 1107], Nr. 47). 2^r Schenkungsvermerk: *Diß Buch hatt verehrt S.[ebastian] Grübel 1646*. MÜLLER, Catalogus, 218^r 13. *Nicolai de Lyra glosa über den Psalter. Fol. Chart. Deutsch. Sec. XV*.

Lit.: BOOS, Verzeichnis, S. 73. VETTER, [Beschreibung], 3 Bl.; Hs. erwähnt bei K. RUH, Bonaventura deutsch, Bern 1956, S. 46. Die Texte der ganzen Hs. entsprechen Stuttgart, Württembergische Landesbibl., HB IV 24; vgl. die Einleitung, oben S. 31.

1^v leer.

2^r-365^r **Psalter mit Postille des Nicolaus von Lyra, deutsch von Heinrich von Mügeln**. Prolog: *>Hie vahet an die vorrede, wer die glose über den psalter gemachet haut und Nicolaus von Lyra ist sin name, ain barfüse und ain hoher lerer. Und vahet an propheta magnus<. Propheta magnus ... (Lc 7,16). Es ist zû merckend, das ettlich psalmen sind, die man bloslich allain nach der geschriff verstaute ...* F. W. RATCLIFFE, Die Psalmenübersetzung Heinrichs von Mügeln: Die Vorrede, in: Zeitschrift für deutsche Philologie 84 (1965), S. 51-54 mit Varianten der Hs. unter der Sigle Sch. 2^v Text: *>Dis ist der tütsch psalter in zwayerlay wise, zû dem ersten die glose mit dem texte und zû dem andern maule die latinschen verß usswendig uff dem spacium und dar nach über ain yetlichen psalmen wer in gemachet haut, etc.<. Beatus vir ... (Ps 1). Sâlig ist der man, der nit abgieng ... Das ist: sâlig ist der, der da vest stât in gûnten wercken und da von nit engât ... - ... laudet dominum (Ps 150) ... alle geist lobend unsern herrn. Das sint die heiligen engel ... zû sinen himelschen frôiden. Amen.* Psalterium (lat.) in der Randspalte, Übersetzung und Postille jeweils unter dem Titel: *Gloß mit dem text* in der Textspalte, unterbrochen von Abschnitten über die Verfasser unter dem Titel: *Die umb geschriff*. STEGMÜLLER RB 5857; VERFASSERLEXIKON ²³ (1981), Sp. 817f., Art. Heinrich von Mügeln (K. Stackmann); ²⁶ (1987), Sp. 1118f., Art. Nikolaus von Lyra (K. Ruh); ²⁷ (1989), Sp. 883f., Art. Psalmenübersetzungen (K. E. Schöndorf).

365^r-370^v **Biblische Cantica, lateinisch und deutsch.** *Confitebor tibi domine, quoniam iratus es michi ... Ich bekenne dir herr, wann du häst mit mir gezürnet ...* Is 12,1-6; 365^v Is 38,10-20; 366^r I Sm 2,1-10; 366^r Ex 15,1-19; 367^r Hab 3,2-19; 367^v Dt 32,1-43; 369^r Dn 3,57-88; 369^v Lc 1,68-79; 1,46-55; Lc 2,29-32; Canticum Ambrosii et Augustini.

370^v-371^v **Symbolum Athanasii, lateinisch und deutsch.** *Quicumque vult ... Wer der ist der sellig will sin, dem ist ob allen dingen not ...*

371^v-373^r **Allerheiligenlitanei, deutsch.** *Kyrieleison, her erbarm dich ...* mit umfangreicher Heiligenreihe, bisher nicht lokalisierbar.

373^r-374^v **Gebete und Hymnen, deutsch.** *Vatter unser, der du bist in den himeln ... Ave Maria. Symbolum Apostolicum. Gloria patri. 373^v Nunc dimittis. Veni sancte [spiritus]. Salve regina. Von dem hailigen gaiste. 374^r Von den engeln. Von den zwölfbotten. Von den martreren. Von den bihtern. 374^v Von den megden.*

374^v-385^r **Totenoffizium, deutsch.** *>Benedicamus domino<. Wir sprechend wol unserem herrn ... Wann ich got han gehept darum hort er miner bete stymme ... (Ps 114) - ... ablas aller ir sünden und ewige fröude durch unsern herrn Ihesum Christum und unseren got. Amen.*

385^v-386^v leer.

Papier, 182 Blätter, 21,5 x 15,5 cm

Südwestdeutsch, letztes Viertel des 15. Jahrhunderts

Wasserzeichen: Ochsenkopf PICCARD XII 931 (1486). Lagen: 9 VI¹⁰⁸ + V¹¹⁸ + VI¹³⁰ + 4 V¹⁶⁹ + VI¹⁸⁰. Teilweise Reklamanten, ab 49^r Lagenzählung in arabischen Ziffern, beschnitten. Neuere Folierung 1-139. 139a. 140-174. 174a. 175-180.

Begrenzung des Schriftspiegels mit Stifflinien. Schriftraum 14 x 10, 22-25 Zeilen. Buchkursive von einer Hand. Rubriziert. 96^vf., 98^vf. und 148^v Skizzen von Destillationsgeräten. Bei den Kapiteln 2-4zeilige rote Lombarden. 45^v, 50^r, 70^r etc. Drölerien (Köpfe).

Wenige Korrekturen, einzelne Marginalien. Nachträge von vier Händen, die erste in Buchkursive des 15./16. Jhs., die übrigen in Kursive, 16. und 16./17. Jh. Die ersten zwei Nachtragshände auch in Gen. 9. 145^r Titel zum nachfolgenden Abschnitt oder Federprobe mit unbeholfener Nachahmung der Drölerien: *Nur wil ich ietz von eim andrn sagen und ein s schreiben; so die wasser betreffenn; Ende, 17. Jh.*

Heller Ledereinband, Memmingen um 1500. Holzdeckel, Streicheisenlinien und Einzelstempel des Buchbinders KYRISS 176: «Gänseblume I», wie Gen. 9. Eine nach vorn greifende Kantenschliesse. Auf dem Rücken zwei Papierschilder mit Werktitel und Signatur, 18./19. Jh. Spiegelblätter Papier. In den Fälzen Pergamentfragmente einer liturgischen Hs. des 12. Jhs. Ledersignakel.

Provenienz: 179^v nennt sich der Schreiber Magnus Bengger. Nach J. Martin könnte er der Verfasser der Ulmer Wundarznei sein (ULMER WUNDARZNEI, S. 15). Von seiner Hand auch Gen. 9. Mundart schwäbisch. MÜLLER, Catalogus, 226^r [In 4^o.] 22. *Heinr. Stainhöwels von Ulm Arzneibuch. Msc. (Fine Saec. XV vel init. XVI. Manus ead. quae in Cod 12. [= Gen 9]).*